



Die folgende Geschichte erzählt dir ein Abenteuer eines Jungen in der afrikanischen Savanne. Lies die Textteile gut durch. Sie sind durcheinander geraten. Schneide sie aus und klebe sie in der richtigen Reihenfolge auf ein Blatt.

## Die Rettung

Auch heute sitzt Logulo wieder konzentriert in der Schule. Er möchte viel lernen, damit er später studieren kann und genügend Geld für sich und seine Familie verdient. Er ist ein guter Schüler.

Am frühen Nachmittag ertönt die Schulglocke und Logulo macht sich auf den Heimweg.



Logulo ist ein 11-jähriger Junge. Er lebt mit seiner Familie in der afrikanischen Savanne. Das Dorf besteht aus einigen Lehmhütten, einem Ziegengehege und einer großen Feuerstelle, die mitten im Dorf liegt.



Alle wissen, was zu tun ist. Sofort verteilen sie sich um das Dorf herum und beginnen, den Holzzaun in Flammen zu stecken. Ein großes Feuer entfacht. Schnell retten sich alle hinter den brennenden Zaun und erkennen unweit des Dorfes die Massenflucht der Zebra- und Gnuherden. Etwas muss sie aufgeschreckt haben. Sie traben unaufhaltsam auf das Dorf zu.



Rund um das kleine Dorf haben die Männer einen Holzzaun gebaut. Er soll den Stamm vor wilden Tieren wie Löwen, Leoparden oder auch Elefanten schützen. Natürlich ist der Zaun nicht sehr stabil.



Logulo muss täglich zwei Stunden zur Schule wandern. Es ist nicht ungefährlich. Immer wieder hört er die Löwen brüllen oder die Elefanten schnauben. Dann muss Logulo sich hinter Erdwallen verstecken und abwarten, bis es wieder ruhig geworden ist. Dadurch kommt er auch hin und wieder zu spät zur Schule. Das ist aber nicht weiter schlimm, da dies in Afrika ganz alltäglich ist.



Logulo rast durch die Savanne. Er kommt immer näher an sein Dorf und kann es bereits in der Ferne erblicken. „Massenflucht, Massenflucht!“, schreit er panisch. Er erkennt, dass Sareto, seine kleine Schwester, außerhalb des Dorfes spielt. „Massenflucht, Massenflucht!“, schreit Logulo wieder. Endlich kann Sareto ihren Bruder verstehen und rennt durch die Lücke im Holzzaun. Als Logulo das Dorf erreicht, kommen ihm bereits die Männer mit großen Feuerfackeln entgegen.

Es ist heiß, die Sonne brennt vom Himmel und Logulo versucht, im Schatten zu gehen. Leider ist dies eher schwierig, da es nicht viele Akazienbäume gibt und Logulos Heimweg oft durch die offene Savanne führt.



Die Männer hatten nicht die besten Werkzeuge zur Verfügung. Sie bauten den Zaun mit einfachsten Mitteln: Ein paar Äste und geflochtene Schnüre aus getrocknetem Gras mussten reichen.



Er hat bereits mehr als die Hälfte seines Schulweges hinter sich, als er in der Ferne ein Donnern und Grollen hört. Logulo kennt dieses Geräusch und er weiß, dass es nichts Gutes verheißt. Logulo rennt, so schnell er kann. Er kann es nach Hause schaffen und sein Dorf warnen. Er muss nur seine Schultasche zurücklassen, damit er noch schneller ist.



Kurz vor dem brennenden Zaun stieben die Tiere auseinander und machen einen großen Bogen um das Dorf. Nur Feuer konnte sie davon abbringen, den Zaun niederzutampeln. Dann wäre das gesamte Dorf in Gefahr gewesen. Logulo hat seinen Stamm mit Aufmerksamkeit und seinem schnellen Handeln gerettet. Seine Eltern sind sehr stolz auf ihn!



Worauf kannst du stolz sein? Berichte!